

Altersvergesslichkeit oder Demenz?

eher altersbedingte Vergesslichkeit

Beginn der Symptome im Alter von über 60 Jahren

Lediglich vorübergehendes Auftreten von Vergesslichkeit

Verlegen von Dingen (Brille, Schlüssel etc., Vergessen von Namen) treten nur gelegentlich auf.

Durch intensives Nachdenken oder Konzentration fällt der/dem Betroffenen das Vergessene meist wieder ein.

Die/Der Betroffene weiß sich durch bestimmte Merkhilfen (z. B. Notizzettel) zu helfen.

Die/Der Betroffene kann mündlichen oder schriftlichen Anweisungen folgen.

Notizen:

eher für eine Demenz

Beginn der Symptome im Alter von unter 60 Jahren

Die Vergesslichkeit dauert an und wird im Verlauf von Monaten sogar stetig schlimmer

Das Verlegen oder Vergessen häuft sich, auch bei wichtigen Gegenständen, auf die man normalerweise gut achtet (z. B. Geldbörse, Ausweis, EC-Karten)

Die/Der Betroffene vergisst ganze Erlebnisbereiche und Gedächtnisinhalte und kann sich trotz intensiven Nachdenkens auch später nicht daran erinnern.

Selbst Notizzettel und Merkhilfen nützen nichts mehr.

Die/Der Betroffene kann mündlichen oder schriftlichen Anweisungen nicht folgen.



Demenz

Anlaufstellen und Einrichtungen
für
Informationen und Hilfen

Der Oberbegriff Demenz steht für Krankheitsbilder, die einhergehen mit einem Verlust der geistigen Funktionen wie Denken, Erinnern, Orientierung und Verknüpfen von Denkinhalten und die dadurch zu einer Einschränkung der Eigenständigkeit der alltäglichen Aktivitäten führt.

Die Erkrankung kann in unterschiedlichen Altersstufen auftreten.

- Anfangsstadium → Erste geistige Defizite, vollständig selbständiges Leben möglich:**
- Vergesslichkeit
 - Zeitliche Orientierungsschwierigkeiten
- Mittleres Stadium → Zunehmender Verlust der geistigen Fähigkeiten, eingeschränkte Selbständigkeit:**
- Handfertigungsstörungen (Haushalt, Ankleiden)
 - Steigende Vergesslichkeit (Geburtstage, Medikamente)
 - Desorientierung (Zeit und Ort)
 - Sprachstörungen (bes. Sprachverständnis)
 - Vernachlässigung der Hygiene
- Endstadium → Verlust der Alltagskompetenz mit völliger Pflegeabhängigkeit:**
- Gedächtniszerfall (auch Langzeitgedächtnis)
 - Mangelnde persönliche Orientierung
 - Erkennungsstörungen
 - Sprachzerfall (kaum mehr Satzbildung möglich)

Erster Ansprechpartner ist der Hausarzt

Erste Anlaufstation bei einer fraglichen Demenz-Erkrankung sollte der Hausarzt sein. Er kennt den Patienten in der Regel über viele Jahre und kann daher Veränderungen der geistigen und funktionalen Fähigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten am besten einordnen.

Im Landkreis Verden gibt es verschiedene Anlaufstellen für Angehörige und Betroffene.

Die genannten Anlaufstellen und Institutionen werden Ihnen zum Thema Demenz weitere Informationen und Möglichkeiten geben können.

- **Seniorenberatung beim Landkreis Verden**
Telefon 04231 15-489
04231 15-374
- **Sozialpsychiatrischer Dienst beim Landkreis Verden**
Telefon 04231 15-531
- **Alle ambulanten Pflegedienste**
- **Seniorenvertretungen oder Seniorenbeauftragte der Städte und Gemeinden**
- **Alzheimergesellschaft Hannover**
Telefon 0511 7261505
- **Die Pflegeberatung Ihrer Krankenkasse/Pflegeberatung nach § 7a Sozialgesetzbuch XI (SGB XI)**

Der Seniorenwegweiser des Landkreises Verden (dort erhältlich) und die Broschüre „Älter werden in Achim“ (erhältlich über die Stadt Achim) bieten ebenfalls hilfreiche Informationen und können angefordert werden.